



Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätselfeldern der Schöpfung liegt.

WAAGE

Die Formung der Objektivität

In verschiedenen Weisheitslehren wird die Schöpfung als ein umgekehrter Baum beschrieben, dessen Wurzeln nach oben ragen und dessen Zweige nach unten gerichtet sind. Der Lebensbaum wächst aus dem Raum herab, seine Wurzeln sind die Ursachen in den subtileren Ebenen, während seine Zweige die Manifestationen in der grobstofflichen Materie bilden. Auch der Mensch gleicht diesem Baum, dessen oberer Pol der Kopf ist, aus dem die Wirbelsäule herabwächst. Von dort aus verzweigt sich das Nervensystem, die Manifestation der subtilen Kraftlinien, und erreicht die äussersten Enden des Körpers, die fünf Sinne und die Organe des Handelns. Was die Wirbelsäule für die beiden nach aussen und nach innen führenden Nervengruppen ist, ist für den Tierkreis die Linie zwischen den Punkten der beiden Tagundnachtgleichen am Beginn von Widder und Waage. Waage stellt den unteren Pol der Schöpfung dar, sie bringt die Objektivität, die aus der Subjektivität hervortritt, zum Ausdruck. Die materielle Manifestation erblüht hier in all ihrer Fülle und Schönheit. Waage wird daher auch als der Vollmond des Jahres betrachtet.

Durch die Anziehung der Objektivität gelangt die vollkommene in die unvollkommene Schöpfung hinein und wir geraten in Begrenzungen. Adam und Eva lebten glücklich in der vollkommenen Schöpfung, dem Garten Eden, bis sie von der Objektivität angezogen wurden und das Gefühl

hatten, ihnen fehle etwas. Die Schlange kam den Baum der Erkenntnis herab, was symbolisch die Involution darstellt, den Fall des Menschen in die Materie. Eva berührte den Apfel und wollte ihn schmecken. Als sie davon probiert hatte, empfand sie Schamgefühl. In der Folge wurden Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben und bekamen Mäntel aus Haut. Dies ist eine symbolhafte Darstellung der Formung der Objektivität.

Wir erfahren die Objektivität durch die fünf Sinne, durch sie tritt der innere Mensch nach aussen und veräusserlicht sich. Objektivität und Subjektivität sind die zwei Schalen der einen Waage. Wenn wir uns mit einem Teil identifizieren, verlieren wir das Gesamte aus dem Blick. So trennt Waage den inneren Menschen vom äusseren und verursacht Begrenzung und Anziehung an die Objektivität. Übermässige Anziehung ist Leidenschaft. Im niederen Pol der Waage gerät der Mensch in den Bann von Leidenschaft für Geld, Macht, Sexualität und fällt. Die Waage trennt die Reinheit der Jungfrau und die Kraft des Skorpions. Die spirituelle Astrologie erklärt, dass ursprünglich die zweite Hälfte von Skorpion und die erste Hälfte von Jungfrau ein Sonnenzeichen des vollkommenen Tierkreises bildeten, der aus 10 Zeichen bestand, und es keine Unterscheidung der Geschlechter gab. Das Tätigwerden der Waage liess die Mentalebene heraufdämmern und die Objektivität entstehen. Auf der physischen Ebene entstand die Trennung in Mann und Frau und die Anziehung der Geschlechter. Auch in uns gab es nur 10 Sonnenzeichen, als wir

geboren wurden: Bis zum 7. Lebensjahr hat sich die Waage im Körper noch nicht ausgebildet und die Geschlechter noch nicht getrennt. Wenn in diesem Alter Jungen und Mädchen sich anschauen, ist der Funke der Sexualität nicht vorhanden. Die Trennung der Geschlechter entfaltet sich erst zwischen dem 7. und 14. Lebensjahr. Nun entsteht auch der Drang, sich vereinen zu wollen und die dazugehörige Leidenschaft.

Leidenschaft und Loslösung

Leidenschaftlichkeit führt zu Einseitigkeit und entfernt vom natürlichen Leben. Alles Übermäßige wie extreme Darstellungen von Fiktion, Kriminalität und Sexualität sind niedere Aspekte der Waage. Sie regiert Übertreibungen wie auch die Suche nach Gleichgewicht. Ihr Sitz im Körper ist das Nabel-Zentrum, der Dreh- und Angelpunkt des Durchschnittsmenschen. Für ihn ist die Farbe des Zeichens, die durch seinen Solarplexus vibriert, karmesinrot. Seine von Emotionen gefärbten Zuneigungen betrachtet er fälschlicherweise als Liebe. Hier ist Venus der Regent der Waage. Als siebtes Zeichen steht Waage mit dem siebten Haus des Horoskops in Verbindung, das Ehepartner, Freundschaften und Feindschaften repräsentiert. Für den sich entwickelnden Waage-Typ, der einen guten Gebrauch von Zeit, Geld und Gelegenheit lernt, ist die Farbe violett. Ihn kennzeichnen Gerechtigkeitssinn, die Kunst des Versöhnens und des Herstellens rechter menschlicher Beziehungen. Er sollte rechtes Unterscheidungsvermögen entwickeln und nicht kleinen Dingen auf Kosten von grossen zuviel Aufmerksamkeit widmen. So gelangt er unter den Einfluss von Saturn, der ihn in einem langsamen, tiefgreifenden Prozess die notwendige Disziplin lehrt, die die Waagschalen ausbalanciert: Auf dem Weg über den „brennenden Grund“ werden durch Krisen alle Unreinheiten verbrannt und alle Unausgewogenheiten ausgemerzt. Wir spüren unsere Persönlichkeitskrisen als Brennen im Solarplexus, und viele bekommen dabei Magenprobleme etc. Doch Saturns Reinigungsarbeit bereitet uns den Boden für den Aufstieg - unterstützt von Uranus: Er hilft, die Fesseln alter Formen zu sprengen, um den Menschen in das Leben der Seele emporzuheben. Hier wird nun die Farbe der Waage zu einer Mischung aus Blau und reinem Weiss.

Wenn wir unsere gesellschaftliche, wirtschaftliche und häusliche Aktivität gut organisiert haben, so dass sie uns keine Sorgen mehr bereiten, werden wir langsam eine integrierte Persönlichkeit: Wir finden dann Zeit, um die objektive mit der subjektiven Aktivität ins Gleichgewicht zu bringen und in höhere Zustände des Gewahrseins aufzusteigen. Durch innere Loslösung lernen wir, fest im Zentrum stehend ohne Leidenschaft im Äusseren zu handeln und die Waage in uns zu neutralisieren. „Die Arbeit für das Gute der Welt wird für das richtige Gleichgewicht sorgen. Arbeit bringt Freude und Kenntnis der Unendlichkeit und vermittelt Erkenntnis der Beweglichkeit der Welten.“ (Supermundane §102)

Neutralisierung der Waage

Wer die Waage in sich neutralisiert hat, wird als rein betrachtet und mit einem Kind zwischen dem ersten und siebten Lebensjahr verglichen. Sein Drang nach Sexualität fällt fort, er ist ständig zum inneren Licht hin polarisiert und nicht auf etwas anderes. Daher heisst es, dass alle Eingeweihten androgyn sind: Sie haben ihre Frau bzw. ihren Mann im Innern gefunden und suchen nicht im Äusseren, gleich ob sie ein Familienleben führen oder unverheiratet bleiben. Wenn die Waage in uns verschwindet, werden Jungfrau - Skorpion dadurch wieder zu einem Zeichen, und wir erhalten den Tierkreis von zehn Zeichen der vollkommenen Schöpfung, den Garten Eden. Venus, die in den Frühstadien der Entwicklung die verführerische Schlange symbolisierte, wird nun zum reinen Strahl der göttlichen Schönheit jenseits der Form. Wie die Gegenwart des Magneten die Moleküle eines Eisenstabs ordnet und magnetisiert, bewirkt die Gegenwart der göttlichen Schönheit im Menschen eine Neuordnung seiner ätherischen Strömungen. Dann steigt durch die Sushumna, den Kanal innerhalb der Wirbelsäule, die Energie auf und „hebt die Erde zu den Königen der Schönheit empor“.

2001. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol / Das Wassermannkreuz / div. Seminarsnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen. www.kulapati.de) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org). "Supermundane". Roerich-Gesellschaft, D-Pfornstetten.*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte. Kreis des Guten Willens